

Trotz dieser Zurückweisung hat es indeß doch das prager Buchhandlungsgremium, (durch dessen Verfahren, gegen mein Unternehmen, ich schon ein und ein halbes Jahr aus meinem Geschäftsleben verlor, bis obige Erledigung erfolgte), versucht, noch ein Gnadengesuch an Se. Majestät einzubringen, wodurch ich an der Ausübung meines von der höchsten polttischen Hofstelle befristigten Befugnisses aufs Neue für jetzt verhindert bin. Indes habe ich alle Hoffnung, daß mein Circular, auf welches ich mich in meiner Anzeige vom 18. April l. J. bezog, bald erfolgen wird.

Prag, den 23. Mai 1842.

Hochachtungsvoll
Friedrich Kretschmar.

[2877.] In Bezug auf mein Circular vom 1. Mai d. J. (abgedr. im Börsenblatt No. 46) ersuche ich die Herren Verleger dringend um baldige gefäll. Rücksendung der Zettel in Betreff Ihrer Erklärung über Eröffnung eines Conto, damit meine Bestellungen in Leipzig schnell auf Rechnung oder gegen baar ausgeliefert werden können.

Um den Buchhandel hier wieder zu heben, bedarf ich allerdings des Vertrauens meiner Herren Collegen, das ich hiermit nochmals anspreche, und dessen ich mich stets würdig zeigen werde.

Gera, d. 1. Juni 1842.

S. Kanitz.

[2878.] B i t t e !

Indem ich die resp. Sortimentshandlungen auf mein unter Heutigem erscheinendes Circular aufmerksam mache, bitte ich recht dringend, dasselbe nicht unbeachtet bei Seite legen, sondern einer gefälligen besondern Aufmerksamkeit würdigen zu wollen.

Leipzig, am 1. Juni 1842.

Seld.
(Selbstverlag.)

[2879.] Z u r M a c h r i c h t.

Auf die vielfachen Anfragen diene zur allgemeinen Nachricht, daß das Erscheinen der Lehr-Curse ic. für den Sommer als unzuweckmäßig sich herausstellt und erst mit Beginn der Militär-Schulen (gegen Herbst d. J.) stattfinden wird.

Leipzig, 1. Juni 1842.

Seld.
(Selbstverlag.)

[2880.] A b f e r t i g u n g.

In Nr. 45 der bei F. J. Weber erscheinenden Pressezeitung hat es einem Ungenannten gefallen, mich zur Zielscheibe einiger sehr gewagten Wize zu machen, weil ich in der Ankündigung der von Dr. Casp verfaßten und von mir gedruckten Geschichte des Hamburger Brandes, die freilich allzufrühne Hoffnung ausgesprochen, durch dieses Unternehmen, dessen ganzer Reinertrag für die Abgebrannten

Hamburgs bestimmt ist, jeder niedrigen Speculation den Weg zu vertreten. Hätte ich ahnen können, daß einer meiner sehr ehrenwerthen Collegen ganz zu derselben Zeit mit der großen Idee schwanger ging, das Unglück jener Stadt zum Gegenstande einer mit Illustration ausgestatteten und nur für ihn und nicht für die Abgebrannten einträglichen Speculation zu machen, so würde ich statt des Wortes niedrig einen andern Ausdruck gebraucht haben. Eben jene Bemerkung hat mir in der Pressezeitung das Mißfallen des Ungenannten zugezogen, der in seiner schlecht verheißenen Rancüne wegen einer durch mich vereitelten Speculation meine Uneigennützigkeit bei diesem Unternehmen auf sehr naive Weise zu verdächtigen sucht. Es gehört in der That ein auffallend hoher Grad von Bornirtheit dazu die fabelhaft lächerliche Behauptung aufzustellen, ich hätte diese Geschichte, — die, heiläufig erwähnt, 6½ Bogen stark ist, nur darum unternommen „um meine Pressen *) in Thätigkeit zu wissen!!!“ Hätte ich bloß meine Pressen beschäftigen, oder, wie mancher meiner sehr ehrenwerthen Collegen, das Unglück der Hamburger zum Gegenstande einer Speculation machen wollen, so hätte ich es zu meinem Vortheil herausgegeben. Da ich aber dies unter meiner Würde hielt, so habe ich es nur zum Besten der Abgebrannten unternommen. Daß Herr Dr. Casp sich nicht uneigennützig gezeigt, kann unmöglich mir zur Last gelegt werden; nicht gewohnt mit Schriftstellern zu mädeln, gab ich ihm 16 Louisd'or, die er zur Deckung seiner Reise- und Aufenthaltskosten von mir verlangt hat. Ob übrigens die Geschichte des Hamburger Brandes von Hrn. Dr. Casp, oder Hrn. Wendelsohn geschrieben ist, wird Jedem gleichgültig erscheinen, denn sollte das Buch des Hrn. Dr. Casp keinen Absatz finden, so hat nicht Hamburg, sondern nur der Unterzeichnete verloren.

Zur Ehre des Hrn Dr. J. C. Hügig will ich übrigens glauben, daß der fragl. Aufsatz sich ohne sein Vorwissen in die Pressezeitung eingeschmuggelt hat.

Leipzig, 4. Juni 1842.

Philipp Neclam.

*) Ich habe deren heiläufig gesagt 11.

[2881.] * Z u r g e f ä l l i g e n B e a c h t u n g *

Diejenigen Handlungen, welche bis Mitte Juni d. J. den uns noch schuldigen Ofter-Meß-Saldo nicht bezahlt haben werden, wollen gef. bemerken, daß nach dieser Zeit, sowohl die Forts. ihrer zu empfangenden Zeitschriften als auch ihre Verlangszettel unexpedirt liegen bleiben.

Leipzig im Mai 1842.

Baumgärtner's Buchhandlung.

[2882.] Z u r g e f ä l l i g e n B e a c h t u n g !

Verleger von belletristischen und für eine grosse Leih-Bibliothek passenden Artikeln, wollen uns gefälligst eiligst die Bedingungen aufgeben, unter welchen sie gegen Baarzahlung grosse Parthieen abzulassen geneigt sind.

Cataloge bitten sofort einzusenden.

Leipzig, d. 29. Mai 1842.

Gebhardt & Reiland.